



2. Kapitel – WIR LERNEN NOTEN LESEN

Karla, Leo, Bastian und Schirin sind ganz stolz auf ihre neugegründete Band. Ihnen gefällt die Idee mit den abgekürzten Namen sehr gut. Deshalb singen sie beim

Trummeln die ganze Zeit laut:
„KA-LE-BA-SCHI, KA-LE-BA-SCHI!“

„Ich hab’s“, ruft Bastian plötzlich, „unsere Bongo-Noten nennen wir ab jetzt auch KA-LE-BA-SCHI, nicht Sechzehntelnoten, wie es die Erwachsenen tun!“

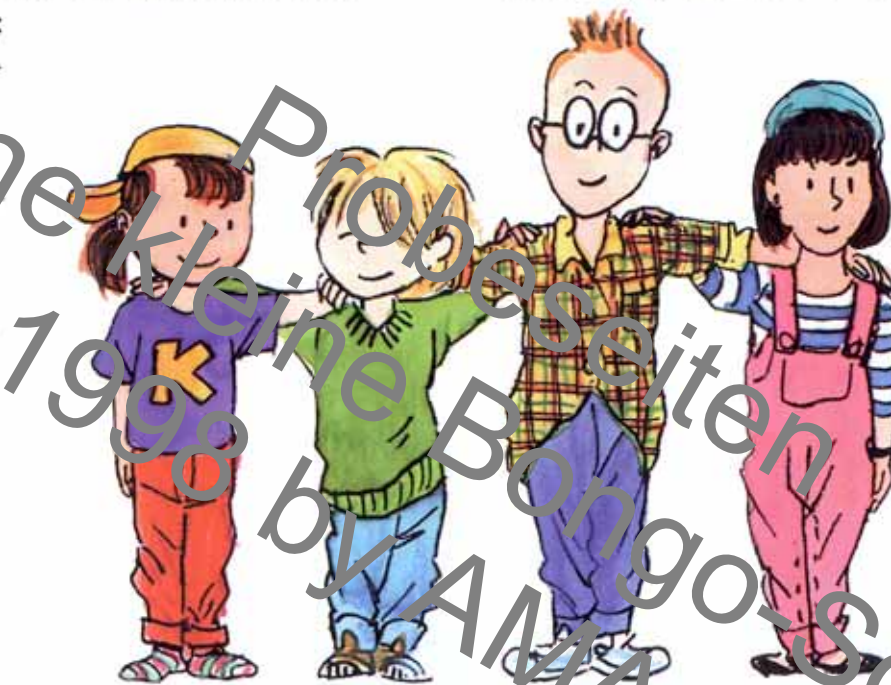
Das sieht dann so aus:

Die erste Sechzehntelnote stellt ab jetzt Karla dar. Sie wird also ab jetzt KA- genannt. Die zweite steht für Leo – LE, die dritte – BA – für Bastian und die vierte –

SCHI – für Schirin.

Zusammen KA-LE-BA-SCHI. Versuche einmal, auf der Bongo einzelne Schläge zu spielen und gleichzeitig zu sprechen:

KA-LE-BA-SCHI, KA-LE-BA-SCHI, KA-LE-BA-SCHI usw. Aber nicht alle Schläge mit einer Hand, sondern immer abwechselnd die rechte und die linke Hand spielen!





KA LE BA SCHI

KA LE BA SCHI

KA LE BA SCHI

KA LE BA SCHI



Auf dieser Seite sind unter den Noten kleine Bongos versteckt. Du sollst entweder die kleine oder die große Trommel bunt anmalen, je nachdem, wo das KA-LE-BA-SCHI, das über der Bongo aufgeschrieben ist, gespielt wird.

Copyright 1998 by AMA Musikverlag
Meine kleine Probeseiten
Bongo-Schule

DRECKSUPPE



T/M: C. Hinterthaler

Copyright 1998 by AMA-Musikverlag

Meine kleine Probeseiten

Bongo-Schule

Copyright 1998 by AMA-Musikverlag

1. Ka - Le - Ba - Schi Ka - Ba, was soll denn der Dreck da?
 2. Brunn - nes - sel mit E - de, daß es wür - zig wer - de.
 3. Jetzt nur noch kurz mi - schen, um dann schnell auf - ti - schen.

Schnek - ken - schleim und Kno - chen, das wol - len wir ko - chen!
 Mo - tor - öl vom Trek - ker, das schmeckt wirk - lich nek - ker!
 Wenn man sieht, was drin - steckt, weiß man erst was gut schmeckt!



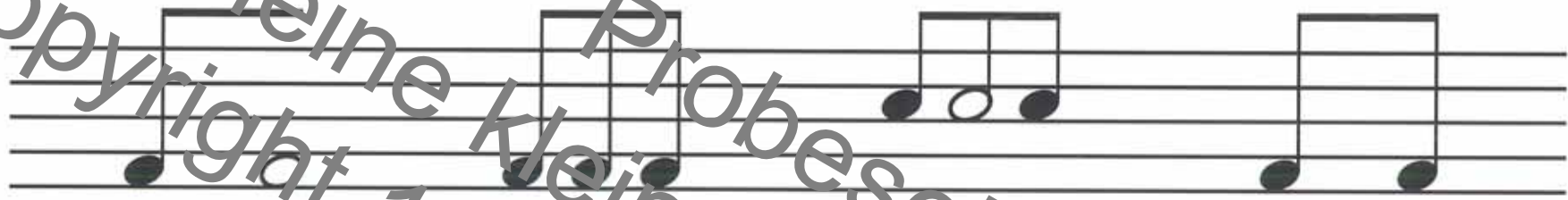
Bongo-Noten:

oder:



© 1998 by AMA-Musikverlag



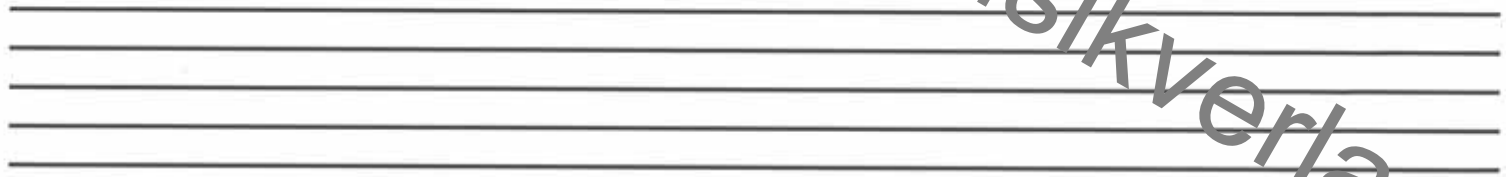


Copyright 1998 by AMA Musikverlag
Meine kleine Probeseiten
Bongo-Schule



DA FEHLT DOCH NOCH 'WAS!

Zu dumm, hier sind schon wieder ganz viele Striche und Notenköpfe vergessen worden! Trage alles, was fehlt, ein. Du kannst am Abstand der Noten erkennen, ob ein KA-LE-BA oder ein KA-BA-SCH hervollständig werden soll.



Hier ist Platz für deine eigenen Bongo-Noten.

SPIELER O EIEN 2

Heute soll es um besondere Trommelschläge gehen. Um Spielereien, die besonders schwierig klingen, aber eigentlich gar nicht schwierig sind.

GLISSANDO

Presse den Daumen der linken Hand (für Linkshänder die rechte) sehr stark auf das Fell der kleinen Trommel. Achte darauf, daß der ganze Daumen aufliegt: Auf diese Weise teilt er das Fell in zwei Hälften. Die Trommel klingt jetzt, wenn du sie gleichzeitig mit der rechten Hand anschlägst, viel höher als ohne den angepressten Daumen.

Nun versuch doch einmal, ob du den Daumen der linken Hand mit starkem Druck über das Fell ziehen

kannst und gleichzeitig mit der rechten Hand schlagen kannst. Du erhältst einen „Rutschton“, der in der Musiker-Sprache *glissando* – „gleiten“ genannt wird.

FLAM ODER VORSCHLAG

Wenn du möchtest, daß bestimmte Schläge besonders gut und auffällig zu hören sind, kannst du dazu einen sogenannten *Flam* (dieses Wort ist englisch und wird *Fläm* ausgesprochen) oder einen *Vorschlag* verwenden.

Man spielt sehr, sehr kurz hintereinander zwei Schläge. Am einfachsten ist das, wenn du eine Hand höher und eine ein bißchen tiefer hältst. Dann laß beide Hände gleichzeitig auf die Trommel fallen. Das hört sich in etwa an wie „pr“. Wichtig ist, daß die beiden Schläge nicht zu weit auseinander liegen. Man soll gar nicht mehr richtig hören, daß es noch zwei Schläge sind.

WIRBEL

Beim Wirbel werden vier, fünf, sechs oder noch mehr Schläge möglichst schnell hintereinander gespielt. Mach deine Wirbel am Anfang nur ganz kurz und versuche stattdessen, sehr, sehr schnell zu sein.

